16

dem Mentschen nicht ein zeittliches
sondern nach dem zeittlichen erst
ein Ewiges herrliches wessen ver-
ordnett ist, Von sein wurde der
fluch nicht eben vnß ergangen sein,
nemblich verfluchl sey der Acker
vmb deinett willen, mitt kummer
soltu dich darvon Neheren dein
lebelangk, Dorn vnd distell soll
er dir tragen vnd soldt dz Kreuth
vff dem felde Essen,

Sich hierauß lesset sich schliessen, daß
eben vmb deß willen, daß der Mentsch
sich nit mitt seines erschaffers vor-
liehenem vnderhaldt hatt begangen
lassen sondern mehr ~~auch~~ dem Ihme
verordnett gewessen, haben auch
endlich Gott gleich sein wollen,
~~[illegible]~~ der vermaledeyliche
fluch Gottes auff aller mentschen
kinder kommen sey, die da
sonsten ohne Mangell in lautter
herligkeitt vnd gerechtigkeitt vber
alles zu herrschen verordnett
wahren, durch vnsere erste Eltern
Adam vnd Eua ~~durch~~ vnd getrieb des
teuffels ~~[illegible]~~ daß laster der vnge-
nugsamkeitt verursacht, also daß
nunmehr daß gantze Mentschliche
geschlecht, keiner vnder allen auß-
genommen, ein jedweder in seinem